



Alle Fotos: Wolfgang Borrs

Beide Filme berührten und beeindruckten das Publikum.



Dirk Swinke, Geschäftsführer des Landesverbandes Niedersachsen, führt in die beiden Filme ein.



Die verwöhnte Königstochter ist begeistert über das Rebhuhn, das der gestiefelte Kater ihr bringt.

Märchenmusical zog alle in seinen Bann

Zuschauerinnen und Zuschauer jeden Alters zog am Sonntagmorgen das Märchenmusical „Der gestiefelte Kater“ an, das das „MUSICAL mobil“ auf Einladung des SoVD-Bundesverbandes im großen Festzelt aufführte.

Gebannt verfolgten Jung und Alt die Abenteuer, die der gestiefelte Kater bestehen muss, ehe er den Zauberer Carabas besiegen und das Schloss dem jüngsten Müllerssohn überreichen kann. Seit mehr als zehn Jahren besteht das von Sänger und Regisseur Uwe Oberthür (auf dem Foto re. als gestiefelter Kater) gegründete Tourneetheater. Seit 2011 leitet Oberthür zudem das Inklusionsprojekt „THEATER inklusiv“ der Lebenshilfe Erfurt.



Landesverbände Niedersachsen und Bremen zeigen Inklusionsfilme

„All inclusive“ und „Weserlust“

Seit Jahrzehnten hat Rosa das Hotel Weserlust geführt. Es gehört ihr, und sie hat es mit Leib und Seele betrieben. Rosa ist inzwischen Ende 70. Sie hat einen erwachsenen Sohn, Ricky. Er ist behindert, führt aber ein ziemlich selbstständiges Leben. Rosa stirbt unerwartet an einem Herzinfarkt. Die neue Situation verändert alles. Was wird aus dem Hotel? Ricky soll es erben, das ist klar, aber kann er es auch führen?

Der Film „All inclusive“ ist eine gemeinsame Produktion der „Blauen Karawane e. V.“ in Bremen und der Filmproduktion des Regisseurs Eike Besuden. Gefördert wurde der Film, in dem es um gelebte Inklusion geht, von der Aktion Mensch.

Auch die SoVD-Landesverbände Niedersachsen und Bremen unterstützten das Projekt. Sie waren schon bei den Dreharbeiten im Sommer 2016 dabei. Beim SoVD-Bürgerfest präsentierten die beiden Landesverbände „All inclusive“ nun einem größeren Publikum. Auch der von den Dreharbeiten handelnde Film „Hotel Weserlust“ wurde gezeigt.

Bei den Vorführungen in der Bundesgeschäftsstelle waren Regisseur Eike Besuden sowie die beiden Hauptdarsteller,

Hannelore Sporleder und Kevin Alamsyah, anwesend. Im Anschluss an die besonderen und berührenden Filme stellten sie

sich den Fragen des begeisterten Publikums. Infos unter: www.allinclusive-der-film.de und unter: www.hotelweserlust.de. veo



V. li.: Hauptdarstellerin Hannelore Sporleder, Hauptdarsteller Kevin Alamsyah und Regisseur Eike Besuden beantworteten viele Fragen des interessierten Publikums.

Frank Zander reißt alle mit – Sänger schlägt auch sozialpolitische Töne an

„Abgeben, wenn man genug hat!“

Er ist bekannt für seine große Klappe, aber auch für soziales Engagement. 2016 erhielt Frank Zander den Verdienstorden des Landes Brandenburg für das Weihnachtsfest für Obdachlose und Bedürftige, das er seit über zehn Jahren alljährlich ausrichtet.

Mit „Hier kommt Kurt“ und vielen anderen Songs brachte der inzwischen 75-Jährige auch das SoVD-Zelt zum Kochen.

Im anschließenden sozialpolitischen „Talk“ sagte Zander (re. im Bild), von Moderatorin Astrid Karg zur zunehmenden Spaltung der Gesellschaft befragt: „Wenn wir nichts abgeben, geht das nicht weiter. Es muss immer erst weh tun, bevor sich etwas ändert. Es ist so wichtig, abzugeben, wenn man genug hat!“



„Solange die Kraft da ist, machen wir weiter!“ – Der 75-jährige Zander unterhielt in gewohnter Manier.